

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Urbanistik (PO 2020; 4-semesterig)

Winter 2021/22

Stand 16.09.2021

M.Sc. Urbanistik (PO 2020; 4-semesterig)	3
Pflichtmodule	3
Planungs- und Gesellschaftswissenschaften	3
Forschungsprojekt	5
Wahlpflichtmodule	6
Bachelorvorleistungen	20
Projekte	20
Wahlpflichtmodule	24
Wahlmodule	31

M.Sc. Urbanistik (PO 2020; 4-semesterig)**Horizonte****N.N.**

Vortrag

Di, wöchl., 18:30 - 22:00, 09.11.2021 - 14.12.2021

Di, wöchl., 18:30 - 22:00, 11.01.2022 - 18.01.2022

Voranfrage Vorstellung IfEU, EUS+UB/UM**F. Eckardt, C. Kauert, B. Schönig, E. Vittu, M. Welch Guerra**

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 08:30 - 15:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.10.2021 - 06.10.2021

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 06.10.2021 - 06.10.2021

Pflichtmodule**Planungs- und Gesellschaftswissenschaften****117222702 Methoden der Planungswissenschaften****M. Welch Guerra**

Seminar

Veranst. SWS: 2

Mo, wöchl., 17:00 - 18:30, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

Die Lehrveranstaltung untersucht zwei recht unterschiedliche Gegenstände, die in der Fachwelt wenig beachtet werden – trotz ihrer Bedeutung für die räumliche Planung.

Das erste Feld betrifft die Studien, die wie der *Zukunftsatlas* von Prognos AG/Handelsblatt allerlei Daten aggregieren und diagnostisch, oft auch prognostisch interpretieren, um etwa die Entwicklungsperspektiven der bundesrepublikanischen Städte einzuschätzen. Sie suggerieren Wissenschaftlichkeit und vermitteln ihre Produkte sehr professionell. Wir werden die Seriosität und die Funktion einiger dieser Studien näher untersuchen.

Das zweite Feld bildet sich gerade heraus: Rechtspopulisten gelangen in einer wachsenden Zahl von Ländern in die Regierung. Während in der Öffentlichkeit vor allem ihre rassistischen und protektionistischen Bestrebungen diskutiert werden, wird nicht systematisch registriert, dass ihre Politik auch für die räumliche Planung Folgen hat, Folgen, die erst langsam sichtbar werden. So bricht etwa die Regierung Trump mit dem planungspolitischen Gebot, die Lebensbedingungen benachteiligter Bevölkerungsgruppen denen der Mehrheitsgesellschaft anzugleichen. Die Bewahrung der natürlichen Grundlagen wird explizit als Ziel gesellschaftlicher Entwicklung aufgegeben. Der deutsche Fall liegt anders, der AFD bleibt wohl in absehbarer Zeit der Zugang zu Regierungsämtern versperrt. Das Politikverständnis, das sie dabei ist, salonfähig zu machen, entspricht bei aller Fragmentiertheit und Schlichtheit jedoch den Linien der erfolgreicherer Pendanten, die auch in Europa Raum greifen.

Die Urbanistik kommt nicht drum herum, mit ihren Mitteln einen Beitrag zur Auseinandersetzung auch mit dem einheimischen Rechtsextremismus zu leisten.

Das Seminar erschöpft sich nicht in der Untersuchung beider Gegenstände, die übergeordnete Frage lautet: Welcher Methoden können wir uns bedienen, um so verschiedene gesellschaftspolitischen Phänomene planungswissenschaftlich zu erfassen? Welche Fragen können dabei die Forschung leiten?

Die Teilnahme erfordert nicht nur kontinuierliche Mitarbeit und einige Lektüre, sondern auch selbständige Forschungsarbeit.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Master Urbanistik und Einschreibung!

119221106 Geschichte der Stadt und des Städtebaus

A. Garkisch, S. Rudder, M. Weisthoff

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 13.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Städtebau ist eine Disziplin der Architektur. Sie ist dem Ideal nach verpflichtet, allen Themen der Stadtplanung eine räumliche, architektonische Form zu geben. Die Realität der Stadtplanung sieht anders aus. Um der Komplexität heutiger Planung mit ihren technischen, rechtlichen Anforderungen und dem Anspruch, möglichst viele am Prozess zu beteiligen, gerecht zu werden, ist ein oft langwieriger Abwägungsprozess entstanden. De Facto wurde das Ideal, eine konsistente räumliche Idee für die Stadt im Sinne des Städtebaus zu formulieren, aufgegeben. Die Planung der Stadt wurde in der Folge auf eine Überlagerung funktioneller mit territorialer Logik reduziert.

Parallel ist der Anspruch aller an einer gestalteten Umwelt, u.a. Schönheit, Erlebnisdichte, Sicherheit und Identität eher gestiegen. Aus diesem Grund fragen wir uns, inwieweit wir die Disziplin neu definieren müssen, um diesem Anspruch wieder gerecht zu werden.

Architektur und Städtebau sind für unseren Lehrstuhl immer eine untrennbare Einheit. Wir können nicht das eine ohne das andere denken. Wenn wir uns der Frage stellen, wie wir der Erosion städtischer und architektonischer Konventionen, die der Architektur den notwendigen Bezugsrahmen entzieht, begegnen können, kommen wir nicht umhin, uns mit unserem europäischen Selbstverständnis auseinanderzusetzen. Für uns Europäer ist der öffentliche, allen freien Bürger*innen zugängliche Raum das konstituierende Element der Europäischen Stadt.

Auf diesem Selbstverständnis können wir aufbauen, um mit städtebaulichen und architektonischen Mitteln Räume zu schaffen, die jene narrativen Qualitäten haben, die wir bis heute an der Europäischen Stadt so schätzen.

In den Vorlesungen setzen wir uns mit den verschiedenen Themen der Stadtplanung auseinander. Von der Frage des Bodens, der Mobilität, der Grünplanung bis zur Architektur und Denkmalpflege gibt die Vorlesungsreihe einen kurzen Einblick in die Komplexität dieser Themen, um anschließend einige städtebauliche Gestaltungen oder einzelne Entwurfsstrategien zur Diskussion zu stellen.

Wir wollen mit der Vorlesungsreihe Arch.() Stadt die Disziplin selbst zur Diskussion stellen, in der Hoffnung, am Ende mit einem neuen Narrativ die Selbstbehauptung von Architektur und Städtebau zu reanimieren.

Bemerkung

Mittwoch, 17.00 - 18.30 Uhr

1. Termin Mittwoch 20.10.2021
wöchentlich bis zum 26.01.2022

Schriftliches Referat Abgabe am 16.02.2022

Raum: Hybrid im Vorlesungssaal und bei Überschreiten der Teilnehmerzahl über BBB

Teilnehmerzahl: bis zu 100

Umfang: 2 SWS

Leistungsnachweis

Prüfung in Form von schriftlichen und zeichnerischen Wochenübungen

121222905 Sozialer Wohnungsbau in der postneoliberalen Stadt

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, 11.10.2021 - 29.11.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 03.12.2021 - 03.12.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 07.01.2022 - 07.01.2022

Beschreibung

Fast drei Jahrzehnte galt sozialer Wohnungsbau als Auslaufmodell und wurde im Zuge der Transformation wohlfahrtsstaatlicher Politiken, Neoliberalisierung von Stadtentwicklung und breiter Kritik am fordistischen Massenwohnungsbau und der Abschaffung der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft zu einem bedeutungslosen Segment am Rande des Wohnungsmarkts. Doch angesichts des Mangels an bezahlbaren Wohnungen erlebt öffentlich geförderter Wohnungsbau seit einigen Jahren wieder eine Konjunktur – und reiht sich ein in eine Vielzahl lokaler wohnungspolitischer Strategien, über die in der Stadtforschung als Bausteine einer postneoliberalen Stadtpolitik nachgedacht wird wie z.B. die Förderung gemeinschaftlichen Bauens, Mietendeckel oder Rekommunalisierung. Was aber ist sozialer Wohnungsbau heute? Wer baut für wen, zu welchen Preisen? Welche Wohnungen, Wohngebäude und Quartiere entstehen nun mit öffentlicher Förderung – und wie passen sie sich in derzeitige Konzepte der Stadtentwicklung, der Wohnungspolitik und des Wohnungsbaus ein?

Ausgehend von diesen Fragen wird das Seminar aktuelle Strategien, Entwürfe und Projekte geförderten Wohnungsbaus anhand von vergleichenden Fallstudien unter die Lupe nehmen und im Kontext des Wandels sozialen Wohnungsbaus sowie aktueller Diskurse um die Transformation des Wohnens, der Stadtentwicklung und Wohnungspolitik diskutieren. In diesem Sinne zielt das Seminar darauf, methodische Ansätze und Forschungsperspektiven zu entwickeln, wie sozialer Wohnungsbau international und national vergleichend erforscht werden kann.

Bemerkung

Das Seminar findet im Dezember und Januar in Blockterminen statt: 03.12.2021 09:00 bis 15:00 Uhr sowie 07.01.2022, 09:00 bis 15:00 Uhr, jeweils BEL 5, Raum 007.

Forschungsprojekt

121222801 Post-Corona-Stadt: Teilhabe und Resilienz in Thüringer Städten

A. Brokow-Loga

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Krisen haben schon immer das Antlitz der Städte geprägt und Wendepunkte in ihren Geschichten verursacht. Die Corona-Pandemie ist ein gegenwärtiges Beispiel dafür, wie sozialer Austausch, alltägliche Mobilität und Wohnen, aber auch Verwaltungsvorgänge und demokratische Prozesse von einem Tag auf den anderen ganz anders funktionieren (müssen). Einerseits ist es auffällig, mit welcher Regelmäßigkeit krankheitsbezogene Krisen auftreten und unser Verständnis von Stadt und Planung tief prägen: Vor hundert Jahren war es die sogenannte Spanische Grippe, die dem städtebaulichen Ideal Luft, Licht und Sonne zum Durchbruch verhalf. Andererseits zeigt auch der Umgang mit der gegenwärtigen Pandemie, dass bereits bestehende Krisen wie die Klima- oder die Wohnungskrise wie unter einem Brennglas verschärft werden. Da Städte als Lebensraum zu den zentralen

Schauplätzen der Veränderungen werden, muss deren Resilienz hinterfragt werden: Wer kann in Krisen mitsprechen und Lösungen mitentwickeln? Wer ist aktiv dabei, für wen wird gesprochen? Wie wirken sich die Erfahrungen mit den Einschränkungen im Zuge der Pandemiebewältigung auf die kommunalen Werkzeuge demokratischer Beteiligung aus?

Im Studienprojekt des Wintersemesters 2021/22 werden wir uns intensiv mit diesen Fragen auseinandersetzen. Dabei werden wir verschiedene Aspekte der kommunalen Beteiligung, der sozialen In- und Exklusion und des Handelns stadtgesellschaftlicher Initiativen untersuchen. Das Masterprojekt nähert sich diesen Fragen auf der Maßstabsebene des Freistaats und ausgewählter Thüringer Städte. Hier wird in verschiedenen Fallstudien herausgearbeitet, wie sich das Zusammenspiel von Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft verändert hat und welche Governance-Strukturen und Beteiligungskulturen sich in der kommunalen Krisenbewältigung als (weniger) erfolgreich herausgestellt haben. Ausgehend von der intensiven analytischen Arbeit sollen konzeptuelle Ansätze für Teilhabe-Instrumente einer resilienten und suffizienten Stadtgesellschaft skizziert werden. Dabei hilft nicht zuletzt auch der Austausch mit den Studierenden des Bachelorprojekts, die sich diesen Themen zeitgleich auf der Maßstabsebene der Stadt Weimar nähern.

Ziel der Lehrveranstaltungen ist es, einen Einblick in Themen und Methoden der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung zu ermöglichen und eigene Erfahrungen in dieser Forschungsperspektive zu sammeln. Dazu sollen alle Phasen und Arbeitsschritte der empirischen Forschung in der Theorie und Praxis durchlaufen und praktiziert werden. Gemeinsam diskutieren wir relevante Literatur und entwickeln Forschungsfragen, die uns durch unsere Vorhaben leiten werden. Außerdem erproben wir im Feld sozialwissenschaftliche Methoden der Datenerhebung und Auswertung (wie z.B. Interviews und Kodieren), analysieren unser Material und erarbeiteten einen Bericht aus den erhobenen Daten. Die beiden Studienprojekte werden separat realisiert und zu einzelnen Zeitpunkten in den gegenseitigen Austausch gebracht. Am Ende des Semesters werden wir die Forschungsergebnisse vor lokalen Akteur*innen präsentieren. Die kombinierten Studienprojekte sind eingebettet in das BBSR-Pilotprojekt „Post-Corona-Stadt“, das im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik innovative und beispielgebende Lösungen für krisenfeste Stadt- und Quartiersstrukturen erprobt und untersucht.

Wahlpflichtmodule

117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

**J. Cepl, S. Langner, H. Meier, B. Schönig, M. Welch
Guerra, D. Zupan, W. Höhne, S. Zabel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 18:30 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 12.10.2021 - 25.01.2022

Beschreibung

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Bemerkung

Unter dem Link sind die Vorlesungstermine aufgelistet: <https://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/semestertermine/>

Leistungsnachweis

Testat: 10-Minuten-Vortrag

Note: kurzer Essay (ca. 5 Seiten) sowie ein 10-Minuten-Vortrag

Es gilt, zum Thema der Ring-VL eigene Überlegungen anzustellen. Dabei kann zu einem oder mehreren Vorträgen Bezug genommen werden und es bleibt freigestellt wie eng am Thema geblieben wird. Auch können eigenständige Ausführungen zum Gesamthema "Identität & Erbe" ausgeführt werden.

Themenbeschreibung des Grako auf der Webseite: <http://www.identitaet-und-erbe.org/>

117122803 Deutsch für Geflüchtete (Ma)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.10.2021 - 15.10.2021

Beschreibung

Dieses Semester wollen wir die Sprach- und Lernwerkstatt „Wortschatz“ als Bauhaus.Modul anbieten und somit die Anrechnung von drei Leistungspunkten nicht nur Angehörigen der Fakultät Architektur & Urbanistik, sondern allen Interessierten zugänglich zu machen.

Der Kurs „Wortschatz“ im Rahmen der gleichnamigen Sprachwerkstatt vom Netzwerk Welcome Weimar, bietet Interessierten die Chance, Deutschkurse für bzw. mit Geflüchteten zu gestalten und durchzuführen. Die Kurse finden wöchentlich 1,5 Stunden voraussichtlich digital statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß ein bis zwei Lehrende für drei bis sechs Teilnehmende). Personen, die bereits an der Sprachwerkstatt teilgenommen haben und die den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Zusätzlich geplant zu den Deutschkursen sind in diesem Semester ein bis zwei Workshops (je nach Gegebenheiten digital oder in Präsenz), eine digitale Infoveranstaltung vor Kursbeginn, drei Termine für Feedback- und Austauschrunden während des Semesters und die Zertifikatsvergabe zum Kursende. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen. Über die konkreten Semestertermine werdet ihr zur digitalen Infoveranstaltung am 15.10.2021 informiert. Den BBB-Link erhaltet ihr per Mail nach der Anmeldung über das Formular unserer Website.

Zusätzlich zur Einschreibung im Bison-Portal erfolgt die Anmeldung über ein Formular, welches ab sofort und bis zum 13.10.2021 auf unserer Website <https://www.welcome-weimar.com/wortschatz-lehrerinnen-anmeldung/> ausgefüllt werden kann. Bei Fragen meldet euch gern per Mail bei uns unter:

sprachkurs@uni-weimar.de

Die rechtzeitige Anmeldung und Eintragung im Bison-Portal ist notwendig und verbindlich, um sich die erbrachte Leistung anrechnen lassen zu können! Die Leistungspunkte können für den Kurs nur einmalig angerechnet werden, sodass beim wiederholten Belegen das Erwerben von Leistungspunkten nicht mehr möglich ist.

121220104 MEROTOP* - die Nächste. Oder _Baufeld Bauhaus _ wie wir wandelbare Orte für Gemeinschaft, Kultur und Diskurs schaffen.

J. Heinemann, A. Ising, N.N.

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 13.10.2021 - 13.10.2021

Beschreibung

*kleiner Ausschnitt eines Biotops mit durch besondere Struktur bedingter besonderer Lebensgemeinschaft

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig naturnahe und öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität sind. Die es gerade jetzt als Regenerations-, Begegnungs- und Kommunikationsorte braucht und die es deshalb auf- zu werten aber auch neu zu erfinden gilt.

In dem Bauhaus Modul „MEROTOP_Baufeld Bauhaus“ beschäftigten wir uns Fakultätsübergreifend mit dem Raum- und Nutzungspotential der Parkplatzfläche hinter der Mensa am Park. Im zurückliegenden Sommer Semester haben wir einen experimentellen Prozess der Ortveränderung angestoßen. Am Abend und am Wochenende, in den nicht beparkten Zeiten, wurde der Parkplatz als Begegnungsort immer wieder neu interpretiert, transformiert und so eine real Machbarkeitsstudie durchgeführt. Im nächsten Schritt wollen wir mit diesem Bauhaus.Modul Studierende aller Fakultäten einladen ein Teil dieses Prozesses zu sein und sich selbst und anderen einen Raum der gelebten Selbstwirksamkeit zu schaffen. Das Modul ist in zwei Phasen gegliedert: In der ersten Phase möchten wir gemeinsam aus euren unterschiedlichen Perspektiven ein Modulares System entwickeln, welches für die Veranstaltungen divers genutzt werden kann um den Raum zu formen. Je nach Nutzung kann sich dieses aus- und wieder einfallen, abhängig davon ob der Parkplatz benötigt wird oder nicht. Dieses System möchten wir gemeinsam mit den Teilnehmer*innen gestalten und in der zweiten Phase benutzen, überprüfen und weiterentwickeln. In der zweiten Phase des Moduls wollen wir mit Euch diesen Ort selber bespielen und so den Prozess fortführen. Erste Ideen hierfür wären ein Flohmarkt, ein Schwimmbad und eine Theateraufführung. So diskutieren wir im realen Raum, wie wir unseren Campus weiterentwickeln und mit diesem öffentlichen Aktionsort positiv in die Stadt hineinwirken können. Die Veranstaltungen werden unter den aktuell geltenden Infektionsschutzmaßnahmen durchgeführt. Unser Modul soll auch Alternativen aufzeigen wie Lern- und Kulturformate in einer globalen Pandemie stattfinden können. Unser Anliegen ist es Leben im Raum selbst und gemeinsam zu gestalten und etablieren hierfür einen wandelbaren Ort, der für Gemeinschaft, Kultur und Diskurs steht.

Bemerkung

Das Seminar steht Studierenden verschiedener Disziplinen offen, verlangt nicht nach fachspezifischem Vorwissen und ist methodisch-didaktisch so konzipiert, dass eine erfolgreiche Teilnahme von Studierenden unterschiedlicher Disziplinen möglich ist. Das Seminar ist prozessorientiert und ergebnisoffen. Soweit es die Covid 19 Maßnahmen zulassen, sind 1:1 Studien (in studentischen Teams auf dem Campus (zwischen Mensa / Ilmpark / Staatsarchiv) geplant.

Voraussetzungen

Anmeldung: über Bison mit zusätzlichem kurzem Motivationsschreiben per Mail an enzo.paul.weber@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Studiengang und Fachrichtung bezogene „Baupformance“, aktive Mitarbeit, Portfolio, Dokumentation

121220502 Postmoderne Architektur in Thüringen

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, 13.10.2021 - 03.11.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 15:45, 26.11.2021 - 26.11.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 15:45, 10.12.2021 - 10.12.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 15:45, 14.01.2022 - 14.01.2022

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 26.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

„Less is a bore“, „Form follows fiasco“, „Anything goes“ – die internationale Postmoderne hat viele Postulate hervorgebracht, die in Opposition zur Moderne traten und sich in global rezipierten Gebäuden manifestierten – Robert Venturis Haus für seine Mutter in

Philadelphia, Charles Moores Piazza d'Italia in New Orleans oder James Stirlings No. 1 Poultry in London. Neben solchen Schlüsselwerken der Postmoderne hat sich die Strömung jedoch auch bis in Kleinstädte und Alltagsarchitekturen hinein verbreitet und steht heute, rund 30 bis 40 Jahre nach ihrer Entstehung, oftmals zur Disposition.

In Einklang mit der momentan zu beobachtenden Wiederentdeckung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Architektur der Postmoderne und ihrer denkmalpflegerischen Bewertung – so stehen etwa die Staatsgalerie in Stuttgart (James Stirling, Michael Wilford & Associates, 1979–84), einige Bauten der Internationalen Bauausstellung

von 1987 in Berlin oder auch das Haas-Haus in Wien (Hans Hollein, 1985–90) bereits unter Denkmalschutz – , widmet sich das Seminar ausgewählten Bauten der späten 1970er bis 1990er Jahre in Thüringen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Postmoderne in der Architektur sollen diese Gebäude bauhistorisch untersucht und beschrieben und schließlich auf mögliche Denkmalwerte hin untersucht werden.

Interessant sind an diesem zu untersuchenden Gebäudekorpus mehrere Aspekte: zum einen stehen in Thüringen in diesem Zeitraum sowohl Gebäude im Fokus, die zu Zeiten der DDR entworfen wurden als auch Gebäude, die nach der Wiedervereinigung entstanden. Zum anderen sind die Gebäude überwiegend in einem mittel- und kleinstädtischen bis ländlichen Kontext abseits der großen Metropolen entstanden. So stehen Gebäude wie das Schillermuseum in Weimar (1988), die Bundesbankfiliale in Erfurt (1998) im Fokus einer solchen Betrachtung, aber auch die vielen Wohnbauten in Großtafelbauweise, die in 1980er Jahren in den Altstadtkernen vieler Städte entstanden.

- Wie kann man die internationalen Theorien und Beschreibungen der postmodernen Architektur mit der Architekturlandschaft Thüringens dieser Zeit in Zusammenhang setzen?
- Ist das Baugeschehen der 1970er und 1990er Jahre in Thüringen überhaupt anknüpfungsfähig für den Terminus „Postmoderne“?
- Wie bewertet man weniger repräsentative Bauaufgaben wie Wohn- und Industriebauten?
- Welche dieser Gebäude sollten unter Denkmalschutz gestellt werden?

In einem kurzen ersten Abschnitt des Seminars sollen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zur Postmoderne und der Vorstellung einschlägiger Gebäudebeispiele die Merkmale postmoderner Architektur herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil steht die individuelle Recherche zu den Objekten in Thüringen, deren Beschreibung und Bewertung im Vordergrund.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführt und vom dortigen Mitarbeiter Dr. Clemens Peterseim mitbetreut.

Es ist geplant, die Ergebnisse auf Postern darzustellen, die während der an der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführten Tagung „Denkmal Postmoderne“ im März 2022 ausgestellt werden (www.uni-weimar.de/denkmal-postmoderne).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Leistung, schriftliche Ausarbeitung und Postergestaltung jeweils nach Absprache

121221103 Campus 4 Seasons - Freiraum Pavillon

S. Rudder

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 18:00, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Mit der Workation, einem selbstgebauten Pavillon vor dem Hauptgebäude, wurde ein Arbeits- und Begegnungsort auf dem Campus geschaffen, der sehr gut angenommen wird und hoch frequentiert als Arbeitsplatz genutzt wird. Der Holzpavillon wurde für das Co-working entworfen, liefert durch zwei Solarpaneele auf dem Dach ausreichend Strom, spendet durch Leinwände Schatten und verbessert durch eine Grünwand das Lokal- und Arbeitsklima. So wie die Stehtische den Innen- und Außenraum verbinden, vermittelt der Pavillon als Third Space zwischen Universität und Stadt.

Entgegen der geplanten Nutzung erfreut sich der Pavillon auch nachts großer Beliebtheit. Diese Aneignung werden wir im nächsten Schritt annehmen, im weiteren Gestaltungsprozess mitdenken und als Anstoß zur Beschäftigung mit dem Campus als Spannungsfeld zwischen Akademie und

Jugendkultur nehmen.

Wird der Pavillon nicht weiterentwickelt, muss er abgebaut werden. Wir stellen uns dieser Herausforderung, ihn mit interdisziplinärer Beteiligung zu transformieren und aktiv durch den Winter zu begleiten. Wir sind der Überzeugung, dass der öffentliche Raum und das Campus-Leben nicht saisonal beschränkt sein dürfen, sondern möchten uns auf den Weg begeben, anhand der Workation kreativ und kollaborativ nicht nur mit den Jugendlichen, sondern auch mit den Jahreszeiten umzugehen.

Emanuel Sandritter

Voraussetzungen

Motivationsschreiben, halbe Seite

121221202 25 Jahre Zwischenstadt

A. Garkisch, M. Kraus

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 11:15 - 12:45, 13.10.2021 - 26.01.2022

Mi, Einzel, 16.02.2022 - 16.02.2022

Beschreibung

Bitte den Aushängen im Internet auf der Lehrstuhlseite entnehmen.

121221203 Stadt()Landschaft

A. Garkisch, J. Simons, M. Weisthoff, M. Kraus

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, 20.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Bitte den Aushängen im Internet auf der Lehrstuhlseite entnehmen.

Bemerkung

Für Bachelor und Master Architektur

Voraussetzungen

Zulassung zu einem der genannten Studiengänge, Einschreibung!

121221204 Space, time and critique

A. Garkisch, J. Simons

Veranst. SWS: 4

Workshop

Mi, Einzel, 11:15 - 12:30, 13.10.2021 - 13.10.2021

BlockWE, 09:00 - 18:00, 26.11.2021 - 28.11.2021

BlockWE, 09:00 - 18:00, 21.01.2022 - 23.01.2022

Beschreibung

Am Beispiel der Stadt Berlin werden wir Raumformen, deren Historie nach wiederholter Überschreibung nicht mehr eindeutig zu entziffern ist und Raumstrukturen, die durch eine nicht erfassbare Anzahl von Faktoren bestimmt werden, auf ihre Weltoffenheit und Toleranz, auf Zugänglichkeit und Belastbarkeit hin befragen.

Dabei erfolgt die Auswahl der Fallbeispiele nicht der bipolaren Trennung in Peripherie und Zentrum mit einem angrenzenden „Zwischen-“, sondern wird im Sinne einer Versuchsordnung mit Variablen unterschiedlichen interdisziplinären Protagonist*innen an Orte ihres Alltags folgen, um das Unvorhersehbare nicht den Allgemeinplätzen unserer fachlichen Vorkenntnis unterzuordnen.

Zwischenräume werden als die eigentliche und eigenständige Figur der Untersuchung thematisiert, um städtebauliche Gestaltungsansätze vom kulturellen Erbe der Weimarer Republik über die Postmoderne bis in die Gegenwart von deren wechselnden ideologischen Konnotationen zu trennen und den zugehörigen Bildern, die sich in stetiger Transformation durch alltägliche Maßnahmen des Stadtbbaus befinden, eine aktualisierte Lesart hinzuzufügen.

Ziel des Seminars ist es einen kritischen Reader herauszugeben, der weniger den Ist-Zustand konstatiert, als Potentiale und Möglichkeiten des Raums offenbart. Zusätzlich zu den wissenschaftlichen Textformaten sind gemäß Rem Koolhaas' eigener Textproduktion auch Formate wie Bedtime-Story, Cartoon, Dream, Epitaph, Manifest, Mini-Farce, Poem, Text oder Theory möglich.

Bemerkung

Das Seminar findet als Blockseminar mit zwei Workshops vor Ort statt. Es gibt ein Hygienekonzept, dessen Einhaltung für alle Teilnehmer*innen verbindlich ist.

Zusätzlich findet eine Einführungsveranstaltung in Weimar, sowie Vorbereitungstreffen der Workshops via BigBlueButton statt.

121222603 Die unerhörte Landschaft - Entwicklung von Audiowalks für das Vogtland

L. Bockelmann, M. Frölich-Kulik, J. Langheim, F. Moormann Verant. SWS: 4
Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, 20.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Ist es möglich, eine Landschaft zu hören? Wonach müssen wir horchen? Nach den Autos, Vögeln, dem Wind, der durch Ruinen zieht oder den Geschichten, Erinnerungen, Perspektiven, die uns Menschen über sie erzählen?

In diesem Seminar werden in Zusammenarbeit zwischen der Professur Experimentelles Radio und dem Institut für Europäische Urbanistik wissenschaftliche und künstlerische Arbeitsweisen miteinander verknüpft, um neue Perspektiven auf Landschaft und bauliches Erbe zu erproben. Damit wird unter anderem eine Loslösung von der bisher dominierenden Bildorientierung in der Bauwerks- und Landschaftsvermittlung angestrebt. Konkret setzen wir uns dazu mit dem Vogtland im Grenzgebiet zwischen Sachsen, Thüringen, Bayern und Tschechien auseinander, das aufgrund seiner facettenreichen Vergangenheit ein reiches bauliches Erbe aufweist.

Gemeinsam werden wir über, an und mit Orten des Vogtlandes arbeiten. Die Kooperation von Studierenden der Medienkunst/-gestaltung und der Fakultät Architektur und Urbanistik soll Perspektiven erweitern und neue Ansätze hervorbringen.

Ziel des Seminars ist die Produktion von Audiowalks im Sinne komponierter Spaziergänge. Diese ermöglichen die Landschaftserfahrung zu gestalten, zu erweitern und zu verändern. Dazu sind auch Exkursionen ins Vogtland geplant. Der erste Termin wird 10.11.2021 (ganztätig) sein. Die weiteren Termine sollen in Austausch mit den Teilnehmenden abgestimmt werden.

Interessierte werden gebeten, vor Beginn der Veranstaltung bis zum 06.10.2021 in einer kurzen Nachricht an die Lehrenden ihre Motivation für eine Teilnahme zu skizzieren.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Teilnahme, Produktion eines Audiowalks in Gruppen

121222604 Urban Landscapes - maps and mapping: from wayward proxies to willing design tools?

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, 22.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Seminar | 1.FS.M.Sc.EU/ M.SC U./ M.Sc.A. | Dr. Ir. Arch. Karl Beelen | 3ECTS | 2SWS

CONTENT

This class will focus on "mapping" as a common thread to look at urbanism and landscape and analyze it as a tool that is instrumental in how we see, imagine, and act upon our environment. Maps, cities and landscapes have largely overlapping genealogies and registers, that range from the visual and the artistic to the political to the biopolitical. In today's world maps are part of a larger mediascape of data and infographics. Even a brief look at the visuals and maps produced in the context of the current pandemic, should be enough to make us aware of how much covid-maps and corona-graphs have helped guide our actions, further our understanding, or organize our collective responses to the complex challenges of an invisible and mutable virus. Maps occupy only a small subset of today's mediascape but they do so with particular fervor and relevance to urban and landscape disciplines. In this class we will study base texts at the intersection of mapping, landscape, settlements and planning, and discuss cases set in different geographic contexts of the global North and South. Each session we will explore a different mapping angle to open up different key debates about landscape and planning. We will work through different landscape histories and design contexts to ultimately arrive at today's accelerating crises, and the disciplinary or political responses to which mapping can contribute. Reading and discussion of texts and cases will go in tandem with a group-based atlas projects exploring the systems that support our daily lives and infrastructures.

DATE: 2-weekly on Fridays, 9:15-10:45 + 11:00-12:30

START: 22.10.2020, 9:15pm

121222803 mind the step - zwischen Räumen und Menschen (Ma)

A. Brokow-Loga, C. Groos, I. Weise

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 12:00, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Ein Kurs ohne Seminarraum, denn wir erobern uns ein vermeintlich bekanntes Territorium neu: Entlang eines konstanten Weges bewegen wir uns über ein Semester durch den Stadtraum Weimar, besuchen bekannte Orte und entdecken bisher unbekannt Ecken, begegnen Menschen, finden Spuren und erforschen den Raum. Jede Woche fügen wir unserem Weg eine Etappe hinzu und fangen dort an, wo wir zuvor aufgehört haben. Dabei fragen wir stets nach den Grenzen, die wir wahrnehmen und erfahren, die uns leiten, die uns aufhalten und die wir überwinden. Die Grenzen, die uns begegnen, sind vielschichtig, sie sind sichtbar und unsichtbar, durchlässig und unüberwindbar, beängstigend und beruhigend, sind physisch, emotional, sozial und gesellschaftlich konstruiert. Welche Räume sind für uns begehbar und auf welche Art und Weise gehen wir mit ihnen in Resonanz?

Wir möchten performativ und losgelöst von unseren erlernten Konstruktionen forschen. Wir fragen nach Körpern, nach Räumen und dem dazwischen. Grenzen definieren Räume. Wir grenzen uns von anderen ab. Aber wer definiert Grenzen? Beim Erforschen dieser Fragen geht es uns nicht um eine konstante Grenzüberschreitung. Vielmehr fragen wir nach der Beschaffenheit von Grenzen, wollen sie dekonstruieren und zärtlich erweitern, um uns neue Perspektiven auf uns, auf den uns umgebenden Raum und unser Miteinander darin zu ermöglichen.

Durch angeleitete Spaziergänge mit spezifischen Aufgaben- und Fragestellungen nähern wir uns den Grenzen im Raum und in uns an. Durch performative Elemente verstärken, reflektieren und abstrahieren wir diese persönlichen Grenzerfahrungen und versuchen sie greifbar, sichtbar und teilbar zu machen.

Leistungsnachweis:

Auf Basis unseres gemeinsamen Weges, der gemachten Begegnungen, der gefundenen und hinterlassenen Spuren erstellt am Ende des Semesters jede*r Teilnehmer*in eine eigene performative Arbeit, die sich auf dem zurückgelegten Weg verortet und eine persönliche Erkenntnis reflektiert. Dabei ist keine Vorkenntnis notwendig und jeder individuelle und fachliche Zugang ist zulässig.

Bemerkung

Der Besuch der Veranstaltung im Rahmen der bauhaus.module steht allen Studierenden offen. Der angesetzte Termin kann ggf. in Absprache mit den Seminarteilnehmer*innen verschoben werden. Zur Teilnahme schreibt uns bitte bis 08.10.21 eine Mail an cora.groos@uni-weimar.de und marvin.kraemer@uni-weimar.de.

Termin: wöchentlich Freitag 10:00 – 12:00 Uhr, 15.10.21 - 05.02.22

121222806 decolonizing eyes, photography and representation (Ma)

F. Eckardt, M. Valdivieso Beltran
Seminar

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

This lecture intends to foster critical reading of images, decolonial processes of image making and critical perspectives on photographic representation of communities, bodies and stories. We will read academic perspectives on visibility, we will have international guest lecturers from the photo industry that are fighting the traditional gaze in photography and through a series of photo exercises we will critique our own practice as creators. The origin of "visibility" is framed in the development of the colonization project of the colonial world carried out by European countries in the Americas and the Caribbean in the 17th, 18th and 19th centuries. Visibility was created as a weaponized technology that allowed colonists to exercise control and maintain the power of the colonized territories outside their national territory. Visibility was then proposed as the logistical and ideological capacity to imagine, produce and collect detailed information about a territory, its limits, its ecological characteristics, its environmental resources, its inhabitants, its culture, its level of production, etc. Visibility was created at the expense of enslaved Afro-descendant populations in the so-called New World, and they were the first to suffer the consequences of its delimitation and dehumanization.

This ideological reason for visibility is fundamental to understand the discipline of photography and the photographic practice as an exercise of power ; where the subject who takes the photo, the photographer, has historically possessed power over the subject (often objectified) in front of the camera. The photographer holds the power to look at them, to name them, to blaspheme them and to contain them in an image. It is also known that this power has been kept in a very particular circle of subjects: white cisgender European-American western men. Whom, through their lenses, have perpetuated a

one-sided, stereotypical, sometimes racist, sometimes sexist, sometimes dehumanizing view of their subjects.

In the context of the photography industry, the ideological paradigm of visibility remains in place and only in recent decades, with the inclusion of photographers, editors and gallery owners of color and/ or from the global south, the debate of the paradigm of visibility has been possible. However, the intrinsic practices of the photographic discipline require a decolonization process that urgently needs space in German academia.

What narratives have been built around BIPOC bodies? What is representation and how is it built in photography? What is decolonial representation? What are our Biases? What are the problems of a white dominated gaze on bipoc representation? How does it look like the photography genre developed through the gaze of bipoc photographers? What is the ethical question of portraying the other?

Bemerkung

This class proposes a series of readings, debates and photographic exercises to understand and develop a critical view on the photographic practice and the position of the students who intend to exercise it on a personal or professional level.

121222904 Karte, Kamera, Klapprad ? Ein kollektives Visualisierungsprojekt zum Radverkehr in Weimar (Ma)

N.N., H. Schnelle, B. Schöning

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:30 - 17:00, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

„Das Fahrrad ist das zivilisierteste Fortbewegungsmittel, das wir kennen. Andere Transportarten gebären sich täglich albraumhafter. Nur das Fahrrad bewahrt sein reines Herz.“ (Iris Murdoch, anglo-irische Schriftstellerin und Philosophin, 1919 – 1999)

Wir sind beinahe täglich mit vermeintlich neutralen kartographischen und fotografischen Abbildungen unserer räumlichen Umgebung konfrontiert. Welche Bedeutung können Karten und Fotografien im Zusammenhang mit Raum haben? Im Projektseminar Karte, Kamera, Klapprad wollen wir die Objektivität von Darstellungen des Raumes sowie die Deutungshoheit, die Kartenmacher:innen und Fotograf:innen inne haben, kritisch hinterfragen.

Mit Blick auf die Machtverhältnisse und Erzählungen, die Karten und Fotos repräsentieren, diskutieren wir die Potentiale und Grenzen räumlicher Abbildungsmethodiken und werden mit unseren Wahrnehmungen und Erfahrungen selbst aktiv: Vor dem Hintergrund der gemeinsam erörterten theoretischen Inhalte betrachten wir den Radverkehr in Weimar. Methodische und technische Inputs zur Fotografie und Kartographie mit der freien GIS-Software QGIS vermitteln euch grundlegende Visualisierungsfertigkeiten. Wie lässt sich der Radverkehr in der Stadt kartographisch abbilden und welches Wissen und welche Interessen (re)produzieren wir mit Karten?

Auf Grundlage dieser Inhalte erarbeiten wir bis zum Ende des Semesters in einer kollektiven Projektarbeit den Versuch einer kritischen Visualisierung zur Situation und Position von Radfahrer:innen und ihrer Routen in der Stadt Weimar.

121223001 In Search of a Pattern That Connects: Gregory Batesons ecological aesthetics and designing within a more than human world (Ma)

L. Link, D. Perera

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

“What pattern connects the crab to the lobster and the orchid to the primrose and all of them to me? And me to you? And all six of us to the amoeba in one direction and to the back-ward schizophrenic in another?” (Bateson, 1978)
What pattern connects this question to you, me, and us as we work in times of ecological crisis, a time of many proposals such as Green New Deals and a call for a New Bauhaus?

If you are curious about these questions, join us this semester as we embark on a semester-long exploration of the pattern that connects as it appears within the work of Gregory Bateson. The pattern that connects is another term for how Bateson came to redefine 'aesthetics' to encompass the complexity of a more than human world. Bateson was critical of the 1960-70s discourses on 'patterns' emerging across disciplines from information sciences to the design sciences, which used the notion of a 'pattern language' in a technocratic manner to make the environment more manageable. He reframed 'patterns' within a more ecological, aesthetic, and spiritual discussion that acknowledged the systemic complexity of living systems that environmental management models could not fully capture. Bateson

pointed out the wrong ways in which design sciences used the notion of the survival of the fittest that sets a competitive relationship between the organism vs. environment, suggesting that the unit of survival was the 'relation' between the organism and environment. He sought to address the complexity of this unity by placing the questions of aesthetics in a 'communicational order,' in contrast to his predecessors of the western world, who framed aesthetics as a quality primarily dependent upon the perceiving human subject. By framing aesthetics as a form of meta-communication, ecological aesthetics denotes a participatory process between the human and non-human systems (animals, institutions, technological) that characterize the living world. He reconfigured how participation, power, system, learning, and flexibility can be reframed as part of a design discussion and an ecological discussion.

In this seminar, we will review the critical texts related to Bateson's concept of ecological aesthetics and engage in conversations with Guest researchers (Dr. Jon Goodbun, Dr. Ben Sweeting, Dr. Marie Davidova) who have extended these ideas to their respective practices in design politics, ethics, and design material prototyping. In particular, we will entertain the possibility of how a better understanding of 'Batesonian aesthetics' can provide an alternative framework for articulating a better design approach towards a more than human world and reframe this concept in ways that are accessible to other designers and stakeholders of the design process.

Bemerkung

Course Format

1 Film screening (in presence) + 3 guest lectures(Virtual/open to public) + 3 reading sessions (in presence) + 3 individual consultations for project

Leistungsnachweis

Final submission (Output):

Based on the readings, discussions, and guest presentations, the participants are encouraged to unpack what Batesonian 'ecological aesthetics' and its ethical, social, political implications can mean in designing within the current ecological crisis via a creative response. The creative response should be presented via a video of a maximum of 10 min, which can take the form of recording a story, a poem, an artwork, a record of a personal building project, or a manifesto developed with the semester. The objective is to make the notion of 'ecological aesthetics' more accessible to a broader audience.

The project videos and lecture discussions would be edited and compiled as a playlist and would be made available to the greater public.

If you are interested in taking part in the course and have questions, contact dulmini.perera@uni-weimar.de

121223002 Ephemere Architektur

U. Kuch

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, 22.10.2021 - 04.02.2022

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Das Ephemere besteht nur für einen Tag – es ist flüchtig, ein Hauch. Architektur hingegen gilt als beständig, solide, dauerhaft. Kann also Architektur ephemere sein? Oder gar die Stadt? Und was würde das bedeuten für die Gestaltung unserer Umwelt, für das Entwerfen von Architektur, für die Ausbildung von Architekt*innen und Stadtplaner*innen?

Das Seminar erkundet das Feld des Ephemeren in Architektur und Stadt und hinterfragt, ob das Ephemere wirklich „ohne bleibende Bedeutung“ ist, wie der Duden meint.

Das Spektrum des Ephemeren als Forschungsgegenstand dieser Lehrveranstaltung erstreckt sich von Zirkuszelten, Luftschlössern und Wolken-Pavillons über Flüchtlingscamps und Obdachlosenunterkünften, Fest-, Festival- und Ritualarchitekturen bis zu ephemerer Stadtentwicklung und virtuellen Architekturen in VR-Umgebungen, Architekturen im Film, in der Literatur oder in der Musik. Ziel ist es, den Charakter des Ephemeren aus den gewählten Objekten herauszuarbeiten und zu untersuchen, wie sich Flüchtigkeit und Dauerhaftigkeit zueinander verhalten. Welche Rolle spielt die Zeit bei der Gestaltung der ephemeren Architektur, welche das Material, welche

die Sinne? Welche anderen Einflüsse und Auswirkungen lassen sich beobachten? Und welche Erkenntnisse lassen sich daraus für den Architektorentwurf und die Stadtplanung der Gegenwart und Zukunft ableiten?

Ausgangspunkt und Zielgebiet der Forschung sind Architektur und Stadt. Dazwischen können unterschiedlichste Ansätze aus der Kulturwissenschaft, der Kunst, der Medienwissenschaft, der Geschichte, der Politik, der Soziologie, der Theologie oder der Philosophie liegen.

Mit der Methode des „forschenden Lernens“ werden die Studierenden selbst aus dem Fundus der Ephemeren Architektur ihre Schwerpunkte wählen, diese erforschen, ihr Wissen kondensieren und weitergeben. Kollaboratives Arbeiten ist hierbei das zentrale Element, um neben der Fachkompetenz und der Methodenkompetenz auch soziales Handeln, vernetztes Denken und andere Schlüsselkompetenzen zu trainieren.

Dieser Ansatz setzt eine motivierte Teilnahme voraus sowie die Bereitschaft, selbstständig und im Team zu arbeiten, experimentell zu denken und zu gestalten.

Die Prüfungsleistung beinhaltet neben der Dokumentation und der Transferleistung des Fachwissens (deren Form im Seminar bestimmt werden wird) den Prozess des Forschens und Transferierens selbst. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist ebenso Teil der Prüfungsleistung.

Das Seminar findet als Hybridveranstaltung statt. Es wechseln sich Präsenztreffen zum Austausch und Feedback des Arbeitsstandes mit Gruppenarbeitsphasen ab. Videokonferenzen werden zum Informationsaustausch und bei spontanem Gesprächsbedarf der Teilnehmenden durchgeführt, Moodle dient als Sammel- und Austauschplattform, ebenso wie andere Web-Anwendungen. Die Dozentin liefert Inputs zum Thema und steht während des gesamten Prozesses unterstützend zur Seite (in Präsenz oder remote).

121224001 Ethnographic methods for spatial studies

E. Vittu

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 21.10.2021 - 21.10.2021

Block, 09:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 13.01.2022 - 14.01.2022

Beschreibung

Ethnographic methods are a way to engage with the complexity of socio-spatial phenomena by focusing on the perspectives and practices of those who are involved in them. With this course we want to provide students of various disciplines a platform to exercise different methods in the field and thereby immerse themselves in urban processes. Throughout the semester, small groups will explore one method each (such as interviewing and participant observation), and present their findings in the class. The aim is to facilitate learning by doing, supported by input and consultations. As a seminar group, we will reflect upon our experiences, and discuss the intersection between ethnography and spatial disciplines such as urban planning together with guest lecturers.

Organisational:

The class takes place as a block seminar (21.10.2021, 13.-14.01.2022) in presence with the option of joining digitally. Guest lectures and consultations will be scheduled on Thursdays during the semester.

Bemerkung

1. Application: between 1. -15. October with a short email to charlotte.elisabeth.ulrike.waitz.von.eschen@uni-weimar.de
2. Digital info-meeting: 11 - 12 am on the 21. October for everyone who is interested and applied with an email.
3. Based on the info-meeting, everyone can confirm if they want to participate or not. From this group, 12 people will be admitted to the course.

4. The first seminar-block will take place in presence at 11 am - 3pm on the 28. October.

121224002 Theaterräume: Von Buenos Aires über Istanbul nach Weimar. Jena. Gera

E. Vittu

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, 13.10.2021 - 13.10.2021

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, 18.10.2021 - 25.10.2021

Beschreibung

Was sagt eine Stadt über ihr Theater, was ein Theater über eine Stadt? Die Lehrveranstaltung verknüpft theaterwissenschaftliche mit urbanistischen Vorgehensweisen: Einführend werden die Theaterräume von Buenos Aires, Istanbul und Tirana in ihrer stadtspezifischen Situiertheit vorgestellt; auf diesem Exkurs baut daraufhin die Feldforschung vor Ort auf – in den Theaterräumen Jena, Weimar und Gera. Wie sind sie in den jeweiligen städtischen Kontext eingebettet? Welche lokalen und globalen, vergangenen und gegenwärtigen Bezüge spiegeln sich in ihnen wider? Ausgehend von diesen Fragen werden schließlich Entwürfe für ein Theater der Zukunft entwickelt, das neue Zugänge für die gesellschaftliche Diversität von morgen öffnet.

Bemerkung

Lehrende: Dr. Juliane Zellner

Blockveranstaltungen: montags und mittwochs

121224101 Wohnen für alle?!

K. Löffler

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mo, gerade Wo, 09:15 - 12:30, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

WettbewerbsgewinnerInnen des kostengünstigen Wohnungsbaus

Zu den größten aktuellen gesellschaftlichen Aufgaben gehören neben der Klimakrise auch die Bereitstellung von angemessenem Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen. Doch welchen Beitrag können ArchitektInnen leisten um auf diese Herausforderungen zu reagieren? Ziel des Seminars ist es herauszufinden welche planerischen Ansätze renommierte ArchitektInnen verfolgen, um untere und mittlere Einkommensgruppen mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

„Wohnen für alle?“ lautete die Frage nach Umsetzbarkeit und zugleich die Aufforderung des Deutschen Architekturforums an ArchitektInnen, um ihre Strategien und Lösungsansätzen vorzuschlagen. Entwürfe dieser Art wollen wir studieren und von renommierten PreisträgerInnen lernen.

Es stellen sich die Fragen, wie ein sozialer Wohnungsbau aussieht? Muss dieser immer in Plattenbauweise am Stadtrand errichtet werden? Das Seminar beschäftigt sich mit kreativen und innovativen Entwurfsansätzen von ArchitektInnen, die sich in Wettbewerbsverfahren mit dem Entwurf kostengünstiger Wohnungsneubauten beschäftigt haben und damit gegenüber einer (inter-)nationalen Konkurrenz durchsetzen konnten. Damit wird nicht nur ein interessanter Einblick in das wichtigste politische Instrument der ArchitektInnen, den Wettbewerb, gewährt. Es wird vor allem ein kritischer Vergleich zwischen Visualisierungen und gebauter Realität angestrebt.

In Gruppen werden PreisträgerInnen von Architekturwettbewerben untersucht, ihre Entwurfsansätze beleuchtet das Gestaltungsprinzip identifiziert und Pläne dazu erstellt. Das Ergebnis des Seminars soll eine kleine Publikation kostengünstiger Wohnungsneubauten ermöglichen und die Planungsstrategien des letzten Jahrzehnts clustern.

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

H. Meier, K. Angermann, C. Dörner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt eine architekturenspezifische Einführung in die Aufgaben, Geschichte, Theorie und Methoden der Denkmalpflege. Ein Schwerpunkt bilden aktuelle Fragen, Debatten und Ansätze, wobei auch internationale Aspekte Beachtung finden. Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Gegenstand, Aufgaben und Institutionen der Denkmalpflege; Denkmalpflege als Spezifikum der Moderne; Denkmalbegriffe; Denkmalwerte; der Architekt/ die Architektin am Denkmal; denkmalpflegerische Praxis von der Befundanalyse und -dokumentation über Konservierung und Reparatur bis zu Umnutzung und Ergänzungsbauten; städtebauliche Denkmalpflege; inter- und transnationale sowie interkulturelle Aspekte der Denkmalpflege.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

1520030 Theorie der Architektur**J. Cepl**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, 13.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

»Die neue Zeit ist eine Tatsache; sie existiert ganz unabhängig davon, ob wir ›ja‹ oder ›nein‹ zu ihr sagen.« — Ludwig Mies van der Rohe, 1930

Die Geschichte wiederholt sich. Wir stehen erneut vor einer Aufgabe, die uns nicht fragt, ob wir uns mit ihr beschäftigen wollen oder nicht. Es ist eine andere »neue Zeit« und nicht die, von der Mies spricht. Aber sie drängt sich uns so auf wie sich die Frage nach dem Leben im Industrie-Zeitalter für Mies und seine Zeitgenossen aufgedrängt hatte. Unsere »neue Zeit« ist die des Klimawandels und des Digitalen. Und wieder gilt, was Mies für seine »neue Zeit« als Losung ausgegeben hatte: »Entscheidend wird allein sein, wie wir uns in diesen Gegebenheiten zur Geltung bringen.«

Deshalb stellen wir die Vorlesungsreihe unter die Überschrift »Nachhaltigkeit als Formproblem«. Wir wollen fragen, wie wir, als Architekten und Architektinnen, etwas beitragen können — zu der Nachhaltigkeit, auf die es nun ankommt (aber von der keiner so recht weiß, wie sie zu haben ist).

Damit wird das Thema zu einer Frage der Form, denn für die zeichnen wir — mehr als für alle anderen Dinge, die unsere Arbeit auch berührt — verantwortlich. Und damit sind wir auch in der Pflicht danach zu fragen, was gestaltete Nachhaltigkeit ist oder sein könnte. Wie schaffen wir es, dass auch unser Entwerfen zur Nachhaltigkeit beiträgt? Wenn wir dabei von einem Formproblem sprechen, dann, weil die Antworten nicht leichtfallen und weil wir da eben auch ein Problem haben — aber wer, wenn nicht wir, sollte sich damit beschäftigen? Wie wir an die Fragen, die sich uns stellen, herangehen können, das wollen wir gemeinsam erkunden.

Die Vorlesungsreihe setzt die im vorangegangenen Wintersemester begonnene Recherche mit neuen Inhalten fort.

Voraussetzungen

Master ab 1. FS

Leistungsnachweis

Wird in der Vorlesung angekündigt.

1724327 Determinanten der räumlichen Entwicklung. Eine problemorientierte Einführung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Stadtplanung und insgesamt die räumliche Planung haben sich entlang bestimmter Kernaufgaben entwickelt. Eine von ihnen ist es, Wirtschaftswachstum sicherzustellen, etwa angesichts des Wandels der Bevölkerungsentwicklung oder der Energiequellen. Eine andere Kernaufgabe besteht darin, politische Herrschaft zu stabilisieren, sei es durch die Entfaltung einer sozialstaatlichen Infrastruktur oder durch die räumliche Regelung allgemeiner Interessenkonflikte. Die - dialogisch ausgerichtete - Vorlesung wird diese Zusammenhänge anhand ausgewählter Problemfelder diskutieren. Dabei werden wir mit der wissenschaftlich gebotenen Skepsis überprüfen, wie diese in Fachbüchern oder Periodika dargestellt wird.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung Master A oder MBM (ausschließlich Pflichtstud.!), Master Urb.

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

2909021 International Case Studies in Transportation

J. Uhlmann, M. Rünker, U. Plank-Wiedenbeck, P. Schmidt

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 11.10.2021 - 11.10.2021

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 18.10.2021 - 31.01.2022

Mo, wöch., 19:00 - 20:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001

Beschreibung

Teil A: Wie können wir nachhaltige Mobilität gestalten und unsere Städte lebenswerter machen? Diese Antwort wird durch Präsentationen von internationalen Best-Practice Lösungen beantwortet. Gastdozenten stellen Planungsprozesse aus dem internationalen Bereich mit Schwerpunkt Urbane Räume vor. In einem wöchentlichen Begleitseminar werden die Themen und ihre Übertragbarkeit diskutiert.

Teil B: Exkursion in eine Europäische Stadt (z.B. Fahrradstadt Kopenhagen, Hafen City Hamburg, DLR Berlin u.a.). Informationen werden noch bekanntgegeben.

Die Kosten für die Exkursion müssen von den Teilnehmern

Auf Grund der COVID-19-Pandemie wird im Wintersemester 2021/22 keine Exkursion angeboten.

Bemerkung

Ringvorlesung in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt, Institut Verkehr und Raum

Die Gastvorträge finden montags von 19:00-20:30 statt. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Das Seminar findet ab dem 18.10 wöchentlich als Präsenzveranstaltung statt. Die Teilnehmendenzahl ist daher auf 15 begrenzt

Informationsveranstaltung am 11.10. um 17:00.

Voraussetzungen

Teilnehmeranzahl auf 15 begrenzt. Bewerbung bis 13.10.2021 um 23:59 Uhr ausschließlich per EMail an vsp@bauing.uni-weimar.de (maximal eine Seite A4)

Number of participants limited to 15. Please apply until 13.10.2021 23:59 only via Email to vsp@bauing.uni-weimar.de (maximum one page A4)

Leistungsnachweis

Digitales Poster und Pitch mit mündlicher Prüfung „International Case Studies“ / (100%) / WiSe

Bachelorvorleistungen

Projekte

121220501 Planungsprojekt: Industrielandschaften. Identitätsstiftung, Erbe, Transformation

K. Angermann, C. Dörner, H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Im Zusammenhang mit der im März 2022 vom IfEU organisierten Winterschule der deutschen Stadtplanungsstudiengänge, die dem Thema „Die identitätsstiftende Region – Möglichkeiten und Grenzen regionaler Identitätsbildung“ gewidmet ist beschäftigen wir uns auch im Urbanist:innenprojekt mit räumlichen Identitätskonstruktionen im regionalen Maßstab. Unser Ansatz ist das Konzept der (historischen) Kulturlandschaft, verstanden als im geschichtlichen Wandel anthropogen veränderte Landschaft. In den Fokus nehmen wir dabei in unterschiedlicher Weise industriell geprägte Kulturlandschaften, beschreiben deren Prägungen und untersuchen, wie diese in der Region wahrgenommen und nach Außen dargestellt werden, d.h. welche Prägungen für das Selbstbild und die Außensicht dominant sind. Daran knüpft die Frage, welche Elemente der vormaligen industriellen Nutzung erhalten wurden oder auch zukünftig erhaltenswert sind, um diese Zeitschicht nachvollziehbar zu belassen.

Industriell geprägte Kulturlandschaften sind in Mitteldeutschland etwa Tagebaufolgelandschaften (z.B. im Leipziger Südraum o. in der Lausitz), die Uranabbau-Folgelandschaft der Wismut, die „Weißen Berge“ des Kali-Abbaus an der Werra (und ggf. andere Deponie-Landschaften), Steinbrüche (bspw. des Schieferabbaus im Thüringer Wald), die „Chemie-Landschaft“ um Bitterfeld, die durch die Textilindustrie geprägten Landschaften von Gera übers Vogtland bis ins Erzgebirge. Zumindest mitdiskutiert werden auch Energielandschaften und von der industriellen Landwirtschaft oder der Tourismusindustrie geprägte Landschaften.

Methodisch wird es darum gehen, solche industriell geprägten Kulturlandschaften zu erfassen, ihre prägenden Siedlungen, Bauten und Infrastrukturen zu beschreiben und Prozesse der Transformation und den Umgang mit diesem zuweilen als „unbequem“ empfundenen Erbe zu untersuchen.

121222701 Planungsprojekt: Thüringen, das grüne Herz Deutschlands

J. Gamberini

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 26.10.2021 - 08.02.2022

Beschreibung

Thüringen, das grüne Herz Deutschlands. Identität und Identifikationsprozess einer Region durch einen grünen Referenzrahmen.

Der Binnenstaat Thüringen nimmt nur 4,5% der deutschen Fläche ein, aber ist zu einem Drittel bewaldet und beherbergt über zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten Deutschlands. Geographisch in der Mitte Deutschlands gelegen, spielt das Land eine besondere Rolle als strategische Plattform für die Biodiversität, wie zum Beispiel für die Wiederansiedlung des Luchses.

Die Bezeichnung „Grünes Herz Deutschlands“, die für das Land Thüringen besonders gerechtfertigt zu sein scheint, geht auf 1897 zurück, auf ein Buch des Wanderschriftstellers August Trinius, aus der Zeit, in der der Tourismus begann. Diese neue Bezeichnung half dabei zur Jahrhundertwende die Außendarstellung der Region zu bilden. Unter dem Nationalsozialismus diente diese Bezeichnung auch für das Selbstbild des deutschen Volkes und seiner Identifikation mit der Landschaft, wie das Buch von Oskar Wünschler 1937 „Ein Büchlein vom Blut und Boden unserer Heimat“ oder der Reichsbahn-Reisefilm von 1935 „Deutschlands grünes Herz - Schienenstränge zwischen Nord und Süd“ es illustrieren.

Heute wird aus unterschiedlichen Gründen das Motto „Grünes Herz Deutschlands“ wiederverwendet. Nach der Wiedervereinigung und der Neugründung des Landes wurden gleich zwei Naturparke ins Leben gerufen (Thüringer Wald und Thüringen Schiefergebirge/ Obere Saale - 1990) jeweils als direkter institutioneller Transfer von Westen nach Osten. Heute wirkt die Bezeichnung als objektive Betrachtung in der Beschreibung beispielsweise zahlreicher Naturdokumentarfilme des Landes und ihrer „wilden Fauna und Flora“ es darstellen. Seit 2011 hat der Freistaat Thüringen eine Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, die sich auch auf „das grüne Herz Deutschlands“ stützt. Darüber hinaus dient die Bezeichnung als Argument für Naturschützer*innen um regionale Konzepte zu entwickeln und politische Richtung zu nehmen, insbesondere wie die Position von NABU Thüringen es zeigt. Das Land sollte sich gegenüber großen Herausforderungen der ökologischen Krise (Klimawandel und das Artensterben) unter diesem Slogan strategisch besser positionieren: „Was Thüringen als grünes Herz Deutschlands braucht, ist eine mutige Fortführung einer nachhaltig auf den Erhalt der Natur ausgerichteten Politik“ im Rahmen des Landtagswahl 2021^[1].

[1][1] Zitat aus NABU Thüringen, 2021: <https://thueringen.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/gesellschaft-und-politik/landtagswahl/index.html>

Bemerkung

Mit dem Planungsprojekt des ersten Fachsemesters Bachelor Urbanistik werden wir uns mit der Konstruktion und der Außendarstellung einer regionalen Identität innerhalb eines grünen Framings und mit der Bezeichnung des „grünen Herzens Deutschlands“ als Vektor dieser regionalen Identität auseinandersetzen. Dabei werden wir uns spezifisch auf den Thüringer Wald konzentrieren. Wie konstruiert und entwickelt sich eine regionale Identität um die Natur in der Zeit? Wie werden Naturreferenzen aufgerufen, die das Motto Grünes Herz Deutschlands heute verkörpert, um Legitimationsprozesse zu finden? Das Planungsprojekt ist Teil der Winterschule „Die identitätsstiftende Region“, die im März 2022 in Weimar stattfinden wird.

Voraussetzungen

Immatrikulation Bachelor Urbanistik 1. FS; Einschreibung

121222702 Planungsprojekt: Wachstum. Rückzug. Erneuerung - Stadterneuerung und der Hafenstadt Genua

P. Sassi

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Veranst. SWS:

8

Beschreibung

Genua, im Mittelalter eine selbständige *repubblica marinara* (Seerepublik), blickt auf eine lange und bewegte Geschichte als mächtige Hafenstadt am Mittelmeer zurück. Der Hafen und die strategische Lage im internationalen Kontext erwiesen sich am Ende des 19. Jahrhunderts als entscheidend, als sich jener Prozess der Industrialisierung entfaltete, der Genua zu einer der wichtigsten Industriestädte Südeuropas umwandelte. Das damit einhergehende rasante Wachstum der Bevölkerung und der Siedlungsfläche veränderte binnen weniger Jahrzehnte das Bild der gesamten Stadtregion grundlegend. Der Stadtteil Cornigliano, in früheren Zeiten ein gehobener, dem genuesischen Adel vorbehaltenen Urlaubsort am Meer, wurde zum wesentlichen Bestandteil der neuen Industrieperipherie umgestaltet. Hier entstanden Stahlwerke und Wohnraum für die neue Arbeiterschaft. Der Rückzug der Schwerindustrie stellte Cornigliano in den letzten Jahrzehnten – ähnlich wie zahlreiche weitere Industrieorte in Europa – vor die Herausforderungen, die mit einem Strukturwandel einhergingen. Einst ein gebautes Symbol des ökonomischen Wachstums, heute zeichnet sich dieser im westlichen Teil der Stadtregion angesiedelte Stadtteil durch die Fragmentierung dessen funktionaler und städtebaulicher Strukturen aus.

Im Rahmen eines Planungsprojektes werden wir uns mit der Geschichte und zukünftigen Herausforderungen von Cornigliano auseinandersetzen. Die in den letzten Jahren umgesetzten Projekte der Stadterneuerung werden im Lichte der heutigen Nachhaltigkeitsdebatte kritisch diskutiert. Genua und Cornigliano werden in einem internationalen Kontext betrachtet, zusammen mit Modellprojekten aus anderen Industriemetropolen. Basierend auf den Ergebnissen der analytischen Phase werden wir planerische Vorschläge mit dem Ziel entwerfen, das Erneuerungsprogramm für Cornigliano nachhaltig zu bereichern. Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit der *Università di Genova* und dem *International Laboratory of Architecture & Urban Design* durchgeführt und sieht eine Exkursion nach Genua zwischen dem 7. und dem 11.11.2021 vor, um ExpertInnengespräche zu führen und die für das Planungsprojekt bedeutenden Orte zu besichtigen.

Bemerkung

Start: 14.10.21

Bauhausstr. 7b - R. 004

Voraussetzungen

Zulassung zum 4semestrigen Master Urbanistik und Einschreibung in die Lehrveranstaltung!

121222804 Planungsprojekt: Rassismus in Weimar

F. Eckardt

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 12:30, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Rassistische und antisemitische Vorfälle haben das öffentliche Leben in Weimar in diesem Jahr erschüttert. Plakate in Erinnerung und Gedenken an die Ermordeten des rechten Terrors von Hanau werden beschädigt. Neonazis laufen bei Anti-Corona-Demos auf und attackieren einen Journalisten. Eine Ausstellung des Netzwerk Antirassismus Weimar zum Internationalen Tag gegen Rassismus am Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami wird zerstört. Doch der Rassismus in Weimar geht über diese Vorfälle hinaus und hat im Alltag einen festen Platz. Das bekommen besonders Menschen zu spüren, die als fremd gelesen werden. Alltagsrassismus ist aber ein Symptom struktureller Diskriminierungen und Benachteiligungen, das sich nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch auf dem Wohn- und Arbeitsmarkt, in Schulen und in der Universität manifestiert.

Mit diesem Studienprojekt soll untersucht werden, in welcher Weise sich Alltags- und struktureller Rassismus in Weimar äußern. Dabei soll anhand von selbstgewählten Schwerpunkten mit Mitteln der qualitativen Sozialforschung (Fotographien, Befragungen, Interviews, Spaziergängen, Beobachtungen etc.) näher diskutiert werden, wie sich der Rassismus in der Stadtgesellschaft äußert und die Ursachen dafür aufzuarbeiten. Das Programm des Projekts sieht einen theoretischen Teil vor, der die Erarbeitung eines eigenen Rassismus-Verständnisses, die Diskussion aktueller Diskurse zum Thema und die sozialwissenschaftliche Analyse von Rassismus in der Stadt ermöglichen soll. Darüber hinaus soll aber in diesem Projekt aufgezeigt werden, in welcher Weise eine Stadt gegen Rassismus aktiv

werden kann. In der Exkursionswoche sollen zu beiden Zielsetzungen Inputs von decolonize Weimar, den BIPOC Weimar und dem „Blinden Fleck Erfurt“ vermittelt werden. Außerdem werden zwei Workshops zum Thema „Critical Whiteness“ und „How to be an ally?“ angeboten.

Ziel des Projekts ist die Intervention in die öffentliche Debatte über Rassismus in Weimar – oder vielmehr gegen das Schweigen hierüber. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus, decolonize Weimar und der Professur Bildtheorie statt. Die Ergebnisse des Projekts sollen im Februar 2022 öffentlich präsentiert werden. Auch ein Podcast und andere mediale Produkte können erstellt werden.

121222901 Planungsprojekt: Wohnungsfragen in der Zwischenstadt: Erkundungen rund um München

C. Praum, B. Schöning

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Dass Bodenpreise und Wohnkosten nirgendwo in Deutschland höher sind als in München, ist bekannt – und bekanntermaßen gilt dies auch für weite Teile des Umlandes. Doch während in der Stadt um bezahlbare Mieten, geförderten Wohnraum, Strategien sozialgerechter Bodennutzung und die Unterstützung des gemeinschaftlichen Wohnungsbaus gerungen wird, scheint es um das Umland in Fachwelt und Öffentlichkeit still. Was eigentlich geschieht dort?

Welche Wohnungsfragen stellen sich zwischen Stadt und Land, in der stadträumlichen Gemengelage zwischen Flughafen, Fabrik und Medienstandort, Bauernhof, Einfamilienhaus und Siedlung? Mit welchen Stadtentwicklungsstrategien, lokalen Wohnungspolitikern und Projekten reagieren Kommunen und Dörfer im Speckgürtel der Metropole auf die sogenannte „Rückkehr“ der Wohnungsfrage in die öffentliche Aufmerksamkeit? Funktionieren die Konzepte aus der Stadt auch in der Zwischenstadt? Welche Konflikte entstehen um Wohnquartiere und -projekte, Nutzungen, Zuzug oder Entwicklungen? Wie werden diese lokal und auf stadtreionaler Ebene verhandelt?

Das Planungsprojekt zielt darauf, Wohnungsfragen in der Zwischenstadt und somit auf stadtreionaler Ebene zu erforschen und nimmt Aspekte der Wohnungspolitik und Wohnungsversorgung, Fragen der stadträumlichen und -regionalen Entwicklung ebenso wie der stadtreionalen Governance in den Blick. Aufbauend auf der Grundlagen- und der Bestandsaufnahmephase können im weiteren Verlauf des Projektes konzeptionelle Ansätze oder vertiefende Forschungsarbeiten entstehen.

Das Planungsprojekt ist Bestandteil einer Kooperation mehrerer Professuren unterschiedlicher Universitäten und Disziplinen zum 25-jährigen Jubiläum der Publikation „Zwischenstadt“ von Thomas Sieverts, die unter anderem von der Professur Entwerfen und StadtArchitektur (Prof. Andreas Garkisch) initiiert wurde. Es ist geplant, im Rahmen des Projektes beziehungsweise einer Tagung im Jahr 2022 mit den Studentinnen und Studenten und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Professuren über die Ergebnisse der unterschiedlichen Projekte in Austausch zu treten.

Das Planungsprojekt wird hauptverantwortlich von Carsten Praum geleitet.

Bemerkung

7. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 8 SWS, 12 ECTS

Do. 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 14.10.2021 | Ort: tba

121222902 Planungsprojekt: StadtLand-Suburbia: Einfamilienhausgebiete in Greiz

N.N., B. Schöning

Veranst. SWS: 8

Projekt

Beschreibung

Der Traum vom Einfamilienhaus mit Garten und Garage erscheint noch immer ungebrochen. Neben individuellen Wohnwünschen und Lebensstilen, machen auch stark steigende Mieten in vielen Städten das Leben im Einfamilienhaus am Stadtrand attraktiv während zwischen Bevölkerungsrückgang und Bleibeperspektiven, Debatten um Flächenversiegelung im Angesicht des Klimawandels sowie der Eigenheimförderung durch „Baukindergeld“, Einfamilienhausgebiete wieder kontrovers diskutiert werden.

Während der Fokus in dieser Diskussion sich meist auf die Stadtränder in den Zuzugsregionen des Landes richtet, blickt dieses Planungsprojekt in den ländlich geprägten Raum Thüringens, in die Stadt Greiz. Wie viele Städte im ländlichen Raum, kämpft auch Greiz, die „Perle des Vogtlandes“ mit den Folgen von Strukturwandel, Bevölkerungsrückgang und demographischem Wandel. Stadtplanerische Eingriffe richteten sich bisher überwiegend auf den Rückbau von Großwohnsiedlungen sowie Maßnahmen zur Stärkung des Stadtzentrums. Welche Rolle aber haben Einfamilienhausgebiete im Stadtgefüge und für die lokale Wohnungsversorgung angesichts dieser Entwicklungen? Wie entwickeln sich Bestände und Neubaugebiete? Welchen Ansprüchen werden sie gerecht – welche Herausforderungen stellen sich für ihre Zukunft? Um uns dieser Diskussion im Planungsprojekt zu stellen und diese aus stadtplanerischer Perspektive zu bearbeiten, möchten wir uns den Fragen widmen, wer wie und warum in diesen Gebieten lebt, welche Bedeutung sie für die Stadtentwicklung in Greiz haben und wie die Stadtplanung sich zu ihnen verhalten kann.

Im Rahmen des Planungsprojekts in Greiz sollen hierzu vor dem Hintergrund des Forschungsstands zu suburbanen Räumen, demographischem Wandel, ländlichen Raum und Schrumpfung die spezifischen Qualitäten und Herausforderungen mehrerer Einfamilienhausgebiete in Greiz aus unterschiedlichen Phasen der Stadtentwicklung herausgearbeitet und in den Entwicklungsperspektiven der Stadt Greiz verortet werden. Ziel ist es, Handlungsfelder und Handlungsansätze für den Umgang mit Einfamilienhausgebieten zu identifizieren.

Das Planungsprojekt wird hauptverantwortlich von N.N. geleitet.

Bemerkung

*1. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 8 SWS, 12 ECTS
Di. 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 26.10.2021 | Ort: tba*

Wahlpflichtmodule

117220204 Projektentwicklung

B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

Grundlagen der Projektentwicklung;

Leistungsbild;

Trends auf dem Immobilienmarkt;

Standort- und Marktanalyse;

Wirtschaftlichkeitsermittlung;

Vorstellung von Projekten

Bemerkung

1 SWS V, 1 SWS Beleg

V gemeinsam mit Bachelor Management

Leistungsnachweis

Testat auf Beleg und schriftliche Abschlussprüfung

117221901 Überörtliche Planung und Ökonomie

N.N., M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Hörsaal B, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung „Stadt- und Regionalökonomie“ vermittelt die Bedeutung von gesamtgesellschaftlicher Produktion und Reproduktion für die Raumentwicklung und die Rolle der räumlichen Planung dabei. Sie führt anhand der historischen Herausbildung der Raumökonomie (Thünen u.a.) und ebenso anhand aktueller Probleme der räumlichen Entwicklung in die ökonomische Betrachtung der räumlichen Entwicklung ein. Behandelt werden Standorttheorien, regionale Wachstumstheorien, Kritik des Wachstumsbegriffs und der Wachstumsorientierung in Bezug auf Wachstums-, Schrumpfungs-, und Stagnationsräume. Raumentwicklung wird über Produktlebenszyklen, Theorie der langen Wellen, innovative Milieus und der Lernfähigkeit von Regionen erläutert. Fiskalpolitik unter besonderer Berücksichtigung föderaler Strukturen spielt ebenso eine Rolle.

Bemerkung

Dienstag, 17.00 - 18.30 Uhr

Start: 12.10.2021

Voraussetzungen

Zulassung zum Bsc Urb, Einschreibung in die Vorlesung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungen

117222603 Umweltplanung/ Umweltschutz

J. Hartlik, S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Hörsaal B, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

„Grundlagen der Umweltprüfung“ – Vorlesung mit begleitender Übung

In der Vorlesung werden Grundkenntnisse zum rechtlichen Verfahrensablauf und zu den Inhalten der Umweltprüfung auf Grundlage des UVP-Gesetzes – Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und Strategische Umweltprüfung (SUP) – und des Baugesetzbuchs – Umweltprüfung in der Bauleitplanung – vermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen die verschiedenen Zulassungsverfahren, in die die UVP integriert ist, mit ihren Verfahrensschritten Screening, Scoping, Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, Erstellung der Antragsunterlagen, Zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Umweltauswirkungen sowie die Zulassungsentscheidung als Abwägungsergebnis. Zum anderen werden die Fachgutachten als zentrale Elemente der Umweltprüfung – der sogenannte UVP-Bericht bzw. Umweltbericht – näher betrachtet. Hier geht es um Inhalte und Methoden bei der Bestandsbeschreibung, der Beschreibung der Wirkfaktoren des zu prüfenden Vorhabens, der daraus abgeleiteten Prognose der möglichen Umweltfolgen und der Bewertung der prognostizierten Umweltauswirkungen. Ferner spielt der Alternativenvergleich eine wichtige Rolle, wenn beispielsweise Großprojekte der Infrastruktur wie Autobahnen, Schienenverbindungen oder Flughäfen mit ihren unterschiedlichen Trassen-/Standortvarianten geprüft werden.

Begleitend zur Vorlesung wird es eine Aufgabenstellung zu einem Praxisbeispiel einer Straßenplanung geben, das mit dem Geographischen Informationssystem „Quantum GIS“ (Open source Software) bearbeitet werden soll. Dabei werden verschiedene Trassenvarianten im Hinblick auf Ihre Auswirkungen auf bestimmte Umwelt-Schutzgüter miteinander verglichen, um die aus Umweltsicht optimale Variante zu ermitteln.

117222604 Stadt- und Landschaftsökologie

S. Langner, P. Müller

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

In der Vorlesung Stadtökologie wird ein Verständnis von urbanen Landschaften als komplexes System sozio-ökologischer Prozesse vermittelt. Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Bedingungen und Urbanisierungsprozessen werden aufgezeigt. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung, um ökosystemare Zusammenhänge in die Planung und Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einbinden zu können.

Es werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (urbaner Wasserhaushalt, urbane Vegetation, Stadtböden, Stadtklima, urbane Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln "entschichtet".

Handlungsfelder eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum und einer resilienten Stadtentwicklung werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (z.B. Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum)

Programm:

- Einführung: Stadt und Landschaft
- Grundlagen I: Methode - Landschaften lesen
- Grundlage II: Ökologie der Stadt
- Grundlage III: ökosystemares Entwerfen
- Spezielle Themengebiete: Stadt und Wasser, Stadt und Klima, Stadt und Biodiversität

Leistungsnachweis

2 vorlesungsbegleitende Übungen + Kurzessay

117222705 Wohnungspolitik und Stadtentwicklung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Audimax, 13.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Wir werden auch aktuelle Auseinandersetzungen wie etwa der Berliner Mietendeckel und die Bewegung für die Enteignung von Wohnungsunternehmen nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Die Vorlesung wird

auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen.

Bemerkung

Möglichst in Präsenz!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

11722706 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Weimarahalle "Kleiner Saal", 21.10.2021 - 03.02.2022

Do, Einzel, 12:00 - 13:30, Abschlussprüfung Turnhalle Falkenburg, 17.02.2022 - 17.02.2022

Beschreibung

Die meisten Städte unserer Welt tragen die Male der Industrialisierung. Im 19. Jhd. hat sich gemeinsam mit dem Kapitalismus eine Industrialisierung durchgesetzt, die Städte und Landschaften, ja ganze Kontinente grundlegend veränderte. Die moderne Stadtplanung und darauf das ganze System räumlicher Planung haben sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Geschichte und vermittelt dabei einen Begriff von räumlicher Planung in Abgrenzung etwa zur Architektur und zur Stadtsoziologie. Immer wieder geht es um die Frage, wie unterschiedliche Determinanten der Raumentwicklung wie Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die Lehrveranstaltung einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Die Vorlesung konzentriert sich auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen. Aus gegebenem Anlass wird das Bauhaus, das mit der Planungsgeschichte eng verwoben ist, diesmal einen besonderen Bezugspunkt darstellen.

Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

START 25.10.2021

Für Bachelor und Master Urbanistik (4Sem) und Bachelor Architektur!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, die Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

117223004 Geschichte und Theorie der modernen Architektur**J. Cepl**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Audimax, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe (die sich in ihrem ersten Teil sowohl an Student:innen der Architektur und der Urbanistik richtet) befasst sich mit grundlegenden Fragestellungen, die für die moderne Architektur maßgebend werden. Mit anderen Worten: Wir werden uns mit Themen beschäftigen, an denen sich die Moderne abarbeitet. Erst wenn die bekannt sind, wird verständlich, worum es in Bauten und Entwürfen geht und woran die sich messen lassen. (Der Betrachtung einzelner Werke widmen sich dann die für die Architektur-Student:innen vorgesehenen Vorlesungen im vierten Semester.)

Die Theorie steht also zunächst im Vordergrund. Wir beginnen mit der Frage, was Moderne überhaupt bedeutet und was für ein Problem da aufgeworfen wird.

Und wir verfolgen dann weiter, wie sich die Architektur seit Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelt und wie die »Moderne« dabei klarere Züge erkennen lässt. Allmählich ändert sich der Blick auf die Welt, und es eröffnen sich auch für die Architekten neuen Sichtweisen. Auch die Gesellschaft wandelt sich. Neue Bauaufgaben zeichnen sich ab — für die angemessene Antworten gefunden werden müssen. Neue Techniken und Materialien kommen ins Spiel und fordern ein neues Nachdenken über das Zustandekommen und den Ausdruck der Architekturformen. Es bedarf auch neuer Antworten für das explosionsartige Wachstum der Städte, die neu geordnet und, da sie sich nicht mehr allmählich entwickeln, mehr denn je bewusst gestaltet werden müssen. Es fragt sich, ob es eine Stadtbaukunst geben könne, und welche Gestaltungsprinzipien die haben solle.

Mit diesen Fragen befasst sich die Moderne, doch die Antworten sind alles andere als klar. Die Suche nach ihnen bleibt nicht ohne Misserfolge; und so ist die Geschichte der modernen Architektur auch — notwendigerweise — eine von Experimenten, die nicht immer glücken, und von Kurskorrekturen, die dann unausweichlich sind. In diese widerspruchreiche Geschichte einzuführen und zu zeigen, wie sie sich im Wechselspiel von Theorie und Praxis fortschreibt — das ist der Gedanke, auf den die Vorlesungsreihe aufbaut. Wir verfolgen dazu, wie sich neue Denkfelder auf tun, und wie diese immer wieder neu besetzt werden. Denn es entstehen immer wieder neue Ansätze, die — teils sich überlagernd, teils einander ablösend — versuchen, eine moderne Architektur ins Werk zu setzen. Die Hoffnung ist, dass es uns gelingt, aus dieser Geschichte zu lernen, damit wir für die Aufgaben, die sich uns heute stellen, gewappnet sind.

Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten. Die Teilnahme ist für Student:innen der Architektur verpflichtend, da in ihr die im folgenden Sommersemester weiter auszuarbeitende Hausarbeit vorbereitet wird.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Material steht im Moodle bereit.

Voraussetzungen

Studiengänge Bachelor Architektur und Urbanistik im 3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

118221801 Allgemeines Bau- und Planungsrecht**D. Yurdakul**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung „Bau- und Planungsrecht“ behandelt das 1. Kapitel des Baugesetzbuches, das sogenannte Allgemeine Städtebaurecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Die Studierenden werden sich in diesem Zusammenhang auch mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) beschäftigen und lernen ausgewählte Fachgesetze kennen (Bundesnaturschutzgesetz, Energiefachrecht, Bundesimmissionsschutzgesetz), die Einfluss auf die Bauleitplanung haben. Neben dem Bauplanungsrecht werden wesentliche Grundlagen des Bauordnungsrechts gelehrt.

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung gelehrtens Stoffs.

Bemerkung

3. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 2 SWS, 3 ECTS

Fr. 13:45 - 17:00 Uhr | Beginn: 15.10.2021 | Ort: tba

118222301 Instrumente und Verfahren der Landesplanung

N.N., M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Hörsaal A, 15.10.2021 - 04.02.2022

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik und Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

118222907 Einführung in die Stadt- und Regionalplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, HS A, 25.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

Die Vorlesung bietet einen ersten strukturierten Überblick über Genese, gesellschaftliche Funktion, aktuelle Herausforderungen und institutionelle Organisation der Stadtplanung. Sie beinhaltet die Darstellung und Diskussion ausgewählter aktueller Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung, und führt so an das thematische Feld sowie das Aufgaben- und Kompetenzspektrum der Stadtplanung heran, das zukünftige Stadtplaner/innen erwartet. Anhand ausgewählter Beispiele und der Diskussion aktueller Herausforderungen von Stadtentwicklung werden die Besonderheiten planerischer Problemstellungen und die daraus resultierenden methodischen Herausforderungen an Stadtplanung als Disziplin herausgearbeitet.

Bemerkung

1. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 2 SWS, 3 ECTS

Mo. 09:15 - 10:45 Uhr | Beginn: 25.10.2021 | Ort: tba

119223601 Stadttechnik Wasser**J. Londong, R. Englert**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

Einführung in die Wassermengen- und Abwassermengenermittlung, Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Pumpen, Wasserversorgungs- und Abwasserableitungsnetze, Wasser- und Regenwasserspeicherung, Überblick über Verfahren und Bauwerke der Wasseraufbereitung sowie Abwasser- und Schlammbehandlung

Bemerkung

Das Modul wird in Präsenz angeboten. Eine Aufzeichnung erfolgt nicht.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 min, ohne Unterlagen

119223602 Stadttechnik Energie**M. Jentsch**

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

In den Vorlesungen werden die Teilsysteme und Elemente der Energieversorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter den derzeitigen ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt. Hierbei geht es um:

die Systematisierung der Energieformen, Grundbegriffe der Energiewirtschaft, Energieressourcen global und lokal, den anthropogenen Energiebedarf, Verfügbarkeit und Nutzung fossiler Energieträger, netzgebundene Energieversorgungssysteme (Elektrizität, Gas, Wärme), Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien, Schnittstelle Planung/ Stadtentwicklung sowie Emissionen und ihre Auswirkungen auf das globale Klima

120221501 Grundlagen der Gebäudelehre**V. Beckerath, J. Christoph, H. Schlösser**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Hörsaal A, 12.10.2021 - 01.02.2022

121222802 Stadt für alle? (Sozialwissenschaftliche Analyse- und Bewertungsprozesse)**M. Rottwinkel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

Im Seminar „Stadt für alle?“ beschäftigen wir uns mit aktuellen Debatten und Fragestellungen der Stadtsoziologie und kritischen Stadtforschung. Ziel des Seminars ist es, strukturelle Ungleichheiten in unserer Gesellschaft zu

hinterfragen und herauszufinden, inwiefern die Coronakrise bereits bestehende urbane Krisen weiter verschärft hat und welche Wege aus diesen Krisen herausführen können.

In der Literatur und gemeinsamen Diskussionen widmen wir uns Themen wie „race, class & gender“. Außerdem beschäftigen wir uns mit Fragen zu Gewalt und Sicherheit in der Stadt, Gentrifizierung und der Transformation hin zu einer sozial-ökologischen Stadtgesellschaft. Im Fokus unserer Diskussionen stehen dabei vor allem Theorien und Texte zur städtischen Vielfalt, Diskriminierungserfahrungen und sozialer Ungleichheit. Dabei nehmen wir postkoloniale und queer-feministische Perspektiven ein und wagen einen Blick auf die Stadtgesellschaft von morgen.

Das Seminar knüpft somit an die Inhalte und Methoden des Seminars „Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadtheorien“ aus dem 2. Fachsemester Urbanistik an und vertieft diese. Im Vordergrund des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung und Diskussion aktueller Fachzeitschriftenartikel und Originalliteratur. Zusätzlich legen eigenständige Literaturrecherchen und das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit den Grundstein für die anstehende Bachelorarbeit.

Bemerkung

Richtet sich an : BA Urbanistik, 7. FS (Wahlpflichtmodul)

Termin: Montags, 15.15 - 16.45 (11. 10. 21 bis 31. 01. 22)

Ort: Raum 004, B7b (bei anhaltenden Personenbeschränkungen aufgrund von Corona: ein Raum, in den alle Seminarteilnehmer*innen passen) (ggf.: hybrid/ digital)

Prüfungsleistung: Referat & Hausarbeit

Wahlmodule